

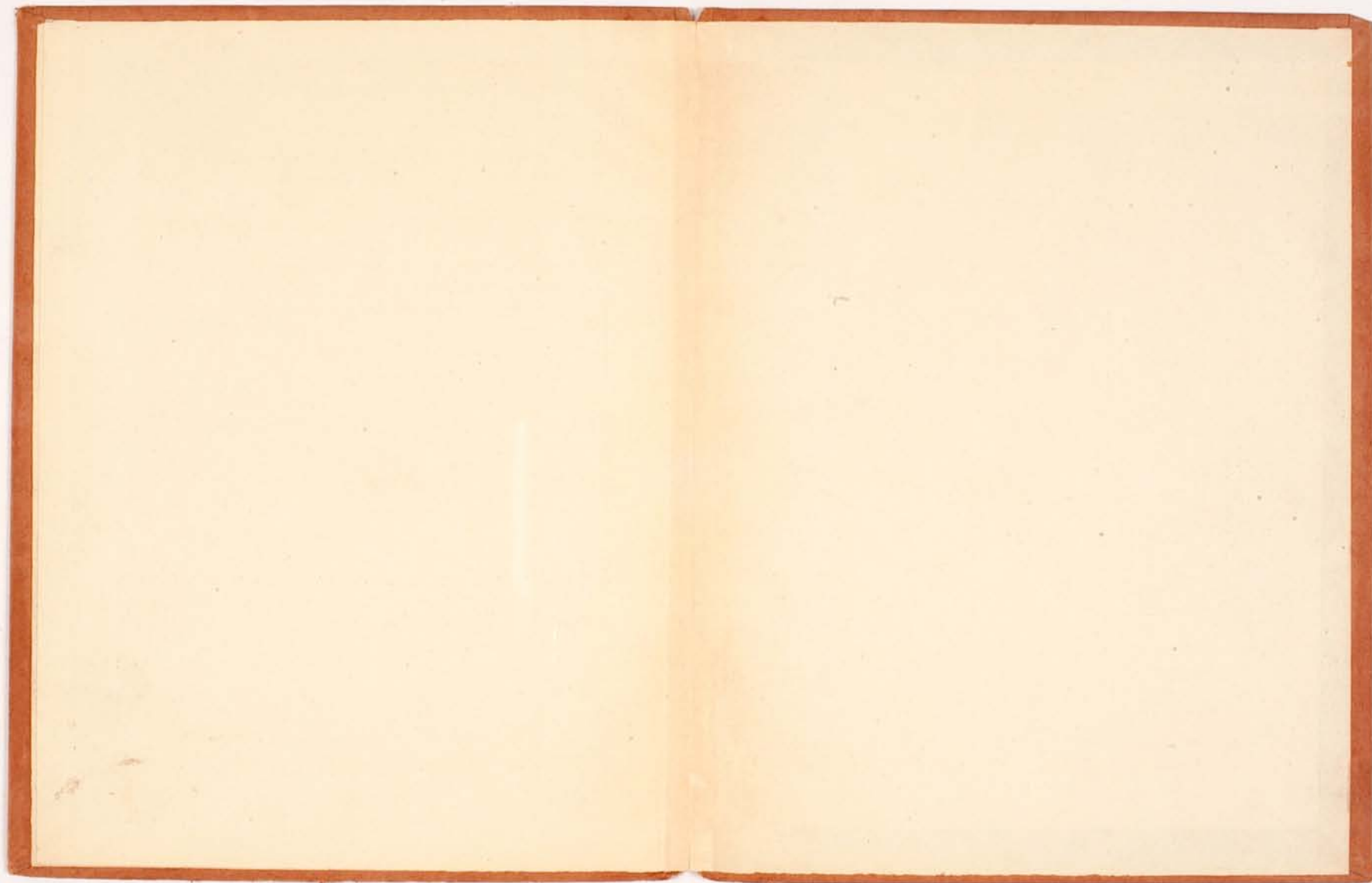


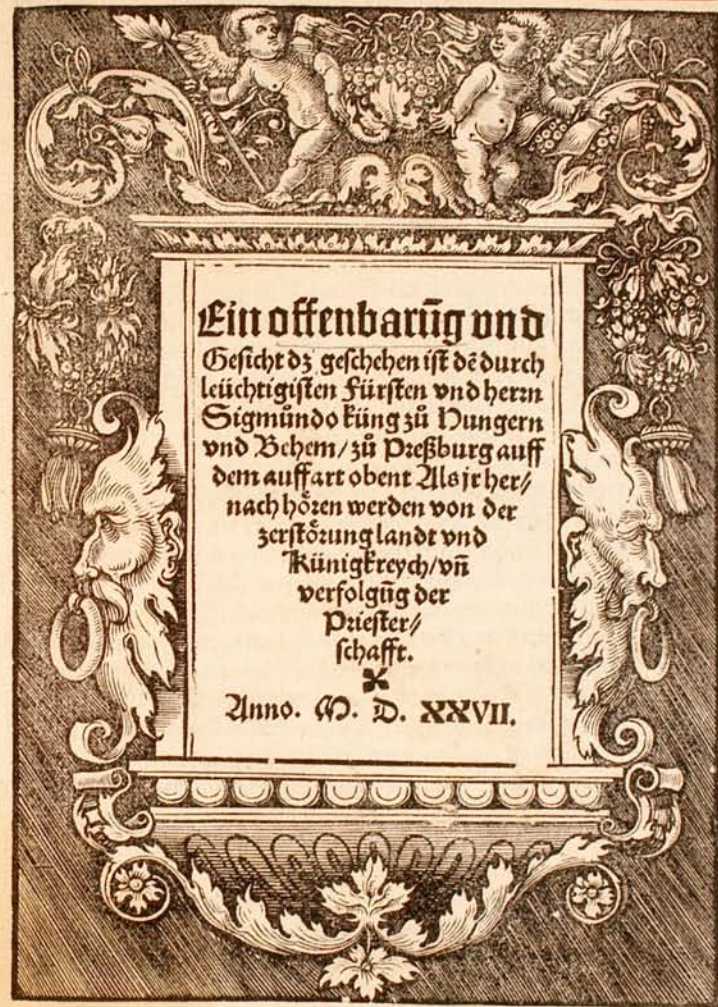
75.

1527

Hung. h.  
1816. m. 4<sup>o</sup>

1527. évől









**I**n dem namen Gottes Je-  
su Christi Amen. An dem auffart abende  
nach mittigen zeitt/do ich lag an meynem ge-  
bett/vnnd die wort die David im Psalter  
gemacht hat sprach Do gedacht ich in mei-  
nem hertze/an die Kleglichen tath/die do ge-  
schehen ist jenseyt halb des meres zu Hierusalem/das ich  
das gebett nit mochte vollbringen/ von weynens wegen/  
vnd sprach/ Herre mein Gott/bis nit zornig ewiglichen  
vber das volck/sonder erbarm dich vber sie/wann du sie  
erlöset hast mit deinem blut/vñ gib die ere deines names  
mit dem vnglaubhafftigen volck das deinen heiligen na-  
men vneret. Do ich nün fürbas fast weynet/do erschiene  
mir ein erbar herre inn Bischoffs gewandt.vnd hett ein  
Creutz in seiner handt/do ich in ersah/erschrack ich seher/  
vnd was mir gleych als ob ich von synnen kommen were  
vnd mocht auch nit reden/der selbig herre sprach zu mir/  
Förcht dir nit/vnd weyne fürbas nit mehr von d'schlacht  
wegen/die do geschehen ist von dem vnglaubigen volck/  
wann das ist geschehen von jrer sünd wegen vnd vō dem  
gerechten gerichte gottes/sonder höre vff vnnd merck vill  
böser ding vnd trübsal/die do künfftig werden der Chri-  
stenheit/die vngerechten vnd die heyden/von dem gericht  
gottes werden wider streben vnd grosse ding thün wyder  
die Christenheit vñ die kirche die jenethalb des meres seint  
die werde sie zerstören/vñ die leychnam der Christen men-  
schen werden sie verwerffen für die wilden thier/vnd auß  
den kirchen werden sie sündige heüser machen vnd stell irs  
vihes vnnd andere vnwürdigkeit werden sie treiben vor  
dem altar gottes zu einer vnerung/vñ vil Christen men-  
schen werden komen vnder jren gewalt/den selbigen wer-  
den sie vil böser ding erzeygen. Vnd darnach werden sie



Kömen vber das meer/vnd vil Chriſten mēſchen werden  
 in vbel fürchten vnd ſie fliehen/ir werden auch vil gefan-  
 gen/wann ſie inen nit widerſtreben mögen von irer ſün-  
 de wegen die auffgegangen ſeindt für Got/vnd beſonder  
 die ſünd des wüchers vnd der geizigkeit/dienün ſo groß  
 iſt/vnnd ſünd das mans ſicht mit aügen/das die ganze  
 welt vbergangen hat/vonn des ſelbigen wegen peinlich  
 ſeindt worden offentlich/ſonderlichen die geiſtlichen/die  
 ir weſen haben mit den Bañ/auch ſein gar vil geiſtlicher  
 die die gottes gaben böſlich vnd fäliſchlich beſitzen/vnnd  
 allemeyſt in welſchen landen/wañ do iſt vill falſchheit vñ  
 Ezercey/vnd vil vnkeüſch vñ wüchery/vnd darumb die  
 vorgenanten böſen ding werden Kömen in iren theyl ge-  
 gen Welſch landen. Wee eüch welſch landt/wañ vil trüb-  
 ſall vnd böſer ding werden ir leyden vñ dem gerechten ge-  
 richt Gottes/wann Rom würdt mit krieg ombgeben/ /  
 vnd daſſelbig wirt zügehen durch ettlich Cardinäl/Wee  
 dir Rom/wann du wirt bald gedemütiget von deinen  
 ſeinden/vnd vnderweylen ſo wirt ein fried gemacht/vnd  
 doch kein ſtetter fried nit iſt/vnd der gewalt des Papſtes  
 vnd ſein reich das würdt vil angſt vnd groſſenott vnnd  
 auch vil trübſall angeen vnnd beſteen/vnd Frankreich  
 würdt zerſtört Hyſpania wirt betrübt/Hungern vnnd  
 Behem wirt zerſtört/vnnd die landt werden vil trübſal  
 machen in der welt/vnd ettlich theyl Teüſcher Landt  
 werden beſtritten von den vngläubigē/vnd der kleynſt  
 Künig wirt Kömen mit ettlichen Künigen/die da nahest  
 ſitzen den ſelbigelanden/die ſelbigen Künig werde durch  
 ziehen mit einem groſſen heere/vnnd werdent vber nie-  
 mandt Rhein erbarmung haben/aber zu lezſt werden ſie  
 getrieben vñ eine Fürſten mit hülf der Fürſten außreiß-  
 ſchen landen/vnd auch des Küniges auß Hyſpania/vnd

der gots dienſt wirt zerſtört/vnd auch groſſer gebrauch an  
 prieſterſchafft/vil leüt werden ſich keren von der gerechtiz-  
 gkeit der Römischen Kirchen/vil geiſtliche menſchen wer-  
 den abtrinnig vonn böſheit wegen irer oberſten/die alſo  
 iſt/das ſie die ganze welt vbergangen hatt/vnnd ſelten  
 wirt volgen dem gebot ſeines Biſchoffs/vñ auch ettlich  
 Cardinäl werden gefangen/vnnd ettlich werden gerödt/  
 vnd alſo von den wirt genommen alle ire hoffart vnd ere/  
 wañ die iſt ſo groß/das ſie ſich nit alleynē Gott zü gleyche/  
 ſie wollen ſelber ſein als die götter/vnd wollen auch das  
 man inen vnderthenig ſey. Als Gott/vnd wollen den mē-  
 ſchen nit gleych ſein/darumb werden ſie von Got geſto-  
 ſen in abgrunde der hellen/in wirt auch genommen alle ir  
 zier vnd ere/vnd werden auch fürbaß nymmer geheſſen  
 werde Cardinäl/ſonder Römische prieſter vnd dyacken/  
 Vnnd wirt geſchehen/das man ſelten wirt finden eynen  
 der gern wolt ſein ein Papſt oder ein Cardinäl/darumb  
 ir namen wirt ſchönd vor allen leüthen/darumb das inn  
 inen iſt alle hoffart/vnd kein demütigkeit. Auch alle fal-  
 ſchheit/vnnd nirgent keyn warheit/wann was ſie mit dem  
 münde reden/das meynen ſie nicht mit dem hertzen/vnd  
 auch alſo groß iſt ir geizigkeit/das ſie in keynerley weyſe  
 erfüllet mögen werden/vnd alle gerechtigkeit iſt bey inen  
 entweicht/vnd folgent keyner/wann ſie allweg lieb haben  
 gelt vnd auch die jne geben/vnd armen Biſchtrumb vnd  
 gots gaben verkäuſſen ſie/vnd alſo vñ vnſers herzen ley-  
 den vnnd von ſeinem roſen farben blüt leben/das ſie iren  
 kindern alſo verkäuſſen/vnd andere ire freünde machen  
 ſie damit reich/vnnd kleyden ſich damit ſelbes mit köſtli-  
 chem gewandt/vnnd leben damit täglich vnmaßſiglich  
 hoffertig. Dann von zeyt eines Papſtes Nicolaus ge-  
 nant der Dritt/Als man geſchrieben hat von der gebürt



Christi Tausent zwey hundert sieben vnd zwentzig. Keyn  
 Prelat seyt der selbigen zeyt gewesen ist on die sünde die do  
 heyst Symonia/ vnd darumb das sie nit volgeden wer-  
 cken der heyligen zwölff botten der statt sie vertreten/ das  
 sie nit wollen sich demütigen/ vnd arm sein wollen/ vnnnd  
 das sie die vngläubigen nit bekeren zü dem waren Chri-  
 sten glauben/ vnd das sie jr leben nitt geben vmb dieliebe  
 gottes/ als dan jr vorfordern habegerhan/ darumb wirt  
 in genomen silber vnnnd goldt vnnnd dartzü alle ire habe.  
 Also das in wirt gegeben eyser vor goldt/ vnnnd glas vor  
 edel gesteyn/ vnd stecken für hohe roß/ vnd anders vil des  
 gleychen. Die künig werden sich sammeln wider sie vñ wer-  
 den sie beraubt vnd jr freud wirt zerstört vnd zerbrochē/  
 vnd jr gedechenis wirt vergessen mit eynder vnd auch  
 noch etlich priester werden nit sehen lassen ire Platten vñ  
 auch in etlichen landen wirt das volck sein wider die für-  
 sten/ vnd werden auch etlich erschlagen/ vnd also würdt  
 trübsal in aller welt. Do sprach ich/ O lieber herze es will  
 villeycht got den glauben lassen vndergehen vnd zerstören  
 Wan villeycht die vngläubigen den Babst vnd Priester  
 schafft also erstören/ so werde sie vast gewaltiglich hersche/  
 vnd die gerechten werde vast vndergetrückt. Nach dem  
 ant wurt mir d̄ bischoff/ die vngerechten werde etlich zeit  
 herschen vber den Babst/ vñ seine priesterschafft/ aber an  
 dem ende werden sie zerstört von einem fürsten/ mit hilff  
 der Teütschen fürsten/ vnd von den Francken/ vnd vñ jrē  
 Keyser/ vnd die Römisch kirch wirt widerbracht/ vnnnd  
 dan alle ire außrichter die werden schlecht vnd gerecht/ vñ  
 werden auch nymer nachvolgen dem gelt/ vñ alle gerecht  
 vnd frum Prelaten werde wider kommen zü der vnderthe-  
 nigkeit/ vnd wirt auch dan vernüwert werden die Chri-  
 stenheit/ vnd wirt da kommen selige zeyt biß das da kommen

wirdt der son der verdammüß / Vnd do er mir das alles  
 heyt gesaget do verschwand er vor  
 meinen augen das ist  
 die warheit.

Der Franzosen leyhfertigkeit gar weyt erkant/  
 Würdt rechtfertigen alle teütsche landt.  
 Vnd nach zerstörung der franzosen reych/  
 So man zelt tausent vier hundert drey mal vierzig.  
 Dann cyn dapffer adler erhebet sich/  
 Dem in der welt nit erschen ist sein gleych.  
 Dann werden abfallen die grossen caball/  
 Sie seindt von marmelsteyn oder metall.  
 Vnder dem keyser Constantino außgericht/  
 Zü Rom nach gewonheit vnd alle pflicht.  
 Dem gleychen die kostbarlichen gesatzten steyne/  
 Die grossen pallasst etwan in Rom gemeyne.  
 Also wirt der Französischen künig auch vndergetrückt/  
 Die vnüberwintlichen zeychen vñ teütschen herfür ge-  
 vnd die gang welt in irthumb fallen (trückt.  
 Keyn statt sich jres bisthums wirdt halten/  
 Bapstlich gewalt wirdt dann ersterben.  
 Regierung wirt keyserliche Mayestat vberall erwerbē/  
 Als dann die vppige schnöde glory vnd macht.  
 Priesterlichs standts verghet vnd wirdt veracht.

